

Was wollen Freimaurerinnen?



Nicht ohne Grund gibt es Freimaurerei seit mehreren Jahrhunderten. Ihre Ursprünge lassen sich in der vom Geiste des Humanismus getragenen Zeit der Aufklärung verorten. Symbolisches Denken erfordert Forschen, Betrachten aus unterschiedlichen Perspektiven, stetes in Frage stellen – und fordert den freien Geist heraus, sich ein eigenes Bild zu machen. Symbolisches Denken steht im Gegensatz zum Dogmatismus. In Logen trafen sich schon immer „Freigeister“, Männer wie Frauen, und machten sich Gedanken, die Welt zu verändern. Freimaurerinnen wollen „mehr“ aus sich machen. Sie wollen daran mitwirken, menschliche Lebensbedingungen zu verbessern, indem sie kritisch alles in Frage stellen und von möglichst vielen Standpunkten aus betrachten. (M.G.)